



# Lasst euch verzaubern

Ein Vorlesebuch für 0-6 Jahre

- ◆ Bilder, die leuchten
- ◆ Gedanken, die tanzen
- ◆ Träume, die fliegen
- ◆ Welten voller Fantasie

## Ein Bild vor Augen, eine Geschichte im Ohr

### **Hier kommt das Vorwort, das erst am Schluss geschrieben wird**

Kinder lieben Geschichten und sie lieben Bücher. Und sie brauchen Erwachsene, die sie in diese Welt der Bücher hinein begleiten und ihnen erste Orientierung geben.

Der spannendste Entdeckungsraum für Bücher und Geschichten ist in der Familie.

Im Anhang ... (etwas Theorie? Warum)

Gutes Vorlesen lebt von der Begeisterung, von der Lebendigkeit der Sprache und der Fähigkeit der Vorleserinnen, selbst ganz in der Geschichte zu sein. **I**Vielen unvergesslichen Vorlesemomenten wünscht Ihnen und Ihren Zuhörerinnen und Zuhörern.

Die Diözesen Österreichs, der Katholische Familienverband und euer biblio-Team o. ä.

## Bilderbücher fördern – Bilderbücher stärken

Die Zuwendung, die Sie Ihrem Kind beim Vorlesen schenken, ist enorm wertvoll, denn Bilderbücher haben viele Talente.

**Bilderbücher helfen** beim Sprechen lernen und erweitern den Wortschatz Ihres Kindes.

**Bilderbücher begleiten** die Entwicklung der sozialen Fähigkeiten: Kinder fühlen sich in die Figuren hinein und können damit ihre eigenen Erfahrungen besser verstehen und verarbeiten.

**Bilderbücher schärfen** spielerisch die genaue Wahrnehmung und das Gedächtnis.

**Bilderbücher beflügeln** die Fantasie und regen zu eigenen Ideen und Vorstellungen an.

**Bilderbücher wecken** Neugierde und Wissensdurst, sie erweitern die kindliche Erlebniswelt und fördern dabei die Intelligenz.

**Bilderbücher unterstützen** die Fähigkeit, anderen die eigenen Gefühle mitzuteilen, indem sie ihnen Namen geben und unterschiedliche Ausdrucksformen zeigen.

**Bilderbücher ermöglichen** das Hineinwachsen in die Welt der Symbole, Zeichen und der Schrift.

**Bilderbücher fördern** die Geschicklichkeit: Ein Buch halten, die Seiten umblättern, auf einen Gegenstand zeigen – all das wird spielerisch geübt und gelernt.

**Bilderbücher stärken** Beziehungen und schenken Augenblicke der Geborgenheit.

Vor allem aber: **Bilderbücher bieten unvergessliche Vorlese-Erlebnisse!**



## Das Erlebnis des Vorlesens, das Spiel mit der Sprache

### Sorgen Sie für eine entspannte Atmosphäre

Schalten Sie Handy, Radio oder Fernseher ab, damit Sie sich ganz auf die Geschichte und ihre Bilder konzentrieren können. Bequeme Orte wie Sofas oder eine kuschelige Leseecke eignen sich besonders gut.

### Legen Sie Wert auf Regelmäßigkeit

Die Zeit vor dem Schlafengehen eignet sich besonders gut, um mit einer Geschichte den Tag ruhig ausklingen zu lassen. Für Ihr Kind wird dieses abendliche Vorlesen schnell zu einem Ritual, auf das es sich freut und das ihm Sicherheit schenkt. Nützen Sie darüber hinaus verschiedenste Gelegenheiten während des Tages oder verkürzen Sie Wartezeiten mit Büchern.

### Achten Sie auf die Interessen Ihres Kindes

Lassen Sie Ihr Kind, sobald es Ihnen Zeichen geben kann, das Buch selbst auswählen. Ermutigen Sie Ihr Kind, Fragen zu stellen, selbst zu erzählen und mitzureden. In diesen Gesprächen können Sie viel über Ihr Kind und seine (Gefühls-)Welt erfahren und Sie können ihm zudem Selbstsicherheit mit auf den Weg geben.

### Setzen Sie Ihre Stimme ein

Lesen Sie langsam und deutlich. Verändern Sie die Lautstärke Ihrer Stimme. Spannende und aufregende Inhalte verstärken Sie mit leiser, geheimnisvoller Stimme. Durch kurze Pausen können Sie die Spannung zusätzlich erhöhen. Zu lustigen Inhalten passt eine laute und fröhliche Stimme.

### Laden Sie Ihr Kind ein, mit Sprache zu spielen

Erfinden Sie gemeinsam lustige Wortspielereien, Reime, Geschichten. Sie können Geschichten verändern und damit einen Bezug zum Erleben Ihres Kindes herstellen. So kann der gemeinsame Alltag einbezogen werden und sich ein Gespräch entwickeln. Lassen Sie die Figuren des Buches mit Ihrem Kind sprechen, damit es selbst in der Geschichte mitleben kann.

### Machen Sie die Geschichten lebendig



Geben Sie den einzelnen Figuren der Geschichte eigene Stimmen, die zu ihrem Wesen passen. Nützen Sie Ihre Kreativität, Ihre schauspielerischen und komödiantischen Fähigkeiten! Unterstreichen Sie das Vorgelesene mit passenden Gesichtsausdrücken und Bewegungen.

### Schaffen Sie verschiedene Bücherplätze

Bücher sollten stets griffbereit und nicht nur im Bücherregal zu finden sein. Gerne haben Kinder ihre Bücher dort, wo auch die Eltern ihre hinlegen. Nehmen Sie Bücher mit, wenn Sie unterwegs sind. Kinder packen selbst gerne ein Buch in den eigenen Rucksack ein.

### Kinder lieben Wiederholungen

Auch wenn für Sie ein Buch bereits seinen Reiz verloren hat, für Ihr Kind sind das wiederholte Hören des Textes und das Betrachten der Bilder von Bedeutung. Es lernt dadurch Zusammenhänge nach und nach zu begreifen und die Geschichte zu verinnerlichen. Wenn Ihr Kind ein Buch immer wieder lesen möchte, steckt darin etwas, das für Ihr Kind von Bedeutung ist.

### Besuchen Sie schon mit kleinen Kindern Bibliotheken

Entdecken Sie die Welt der Bücher gemeinsam mit Ihrem Kind. Zeigen Sie ihm Orte, an denen es Bücher in Hülle und Fülle erleben kann. Besuchen Sie mit ihm Buchhandlungen und Bibliotheken, wo Sie sich beraten lassen können und sich das Kind selbst Bücher aussuchen darf.

## Das erste Lebensjahr

Gleich nach der Geburt unterscheiden Babys Stimmen und Geräusche. Sie lieben es, „in Sprache gebadet zu werden“. Deshalb reden Eltern bereits mit dem kleinen Baby und passen sowohl Stimme als auch „Inhalt“ an das Alter des Babys an.

Am Anfang interessieren sich Babys vor allem für Gesichter. Sie „lesen“ praktisch im Gesichtsausdruck von Mama und Papa. Ab drei Monaten interessieren sie sich immer mehr für ihre Umgebung und beginnen, Gegenstände und somit auch Bücher zu entdecken.

Zuerst wird alles in den Mund gesteckt, abgeschleckt und mit den Lippen befühlt, auch Bilderbücher. Mit zunehmender Geschicklichkeit beim Greifen und Halten von Gegenständen werden Bilderbücher beklopft und schließlich darin geblättert.

Ab 9 Monaten beginnen Babys, begierig Bilder anzuschauen. Sie können jedoch reale Gegenstände und Abbildungen noch nicht unterscheiden. Daher kratzen sie z. B. an der Abbildung der Katze, weil sie diese „herausnehmen“ wollen. Oder das Bild vom Teddy im Bilderbuch bekommt ebenso ein Bussi wie der reale Teddy.

Ebenso ab 9 Monaten kann sich ein Baby auf einen Menschen und einen Gegenstand zugleich beziehen. Das gemeinsame Anschauen von Bilderbüchern beginnt.

Silbenketten  
„Mamamam“



Buch in den  
Mund stecken

Zur selben Zeit entdecken Kinder, dass Laute und Wörter nicht nur schön klingen, sondern eine Bedeutung haben. Sie produzieren selbst Silben, Wörter und Bewegungen mit Bedeutung. Z. B. „dada!“ bedeutet: „Was ist das?“, mit „Mama“ ist wirklich die Mama gemeint und das In-die-Hände-Klatschen bedeutet „bitte“ oder „bravo“.

### Freude für die Aller kleinsten

Wir haben vier Themengebiete ausgesucht, die schon den Aller kleinsten Freude bereiten:

- > Die Tiere finden toll, dass es dich gibt. Da freut sich auf den nächsten Seiten jedes auf seine eigene Art.
- > Anschließend werden Gegenstände und Motive genauer betrachtet und dazu Fragen gestellt.
- > Dann wird „Soll ich dir zeigen was ich mag?“ das Mag ich" wird vorgestellt
- > Wenn Sie möchten, können Sie Ihr Kind/Ihre Kinder mit einem Schlaflied sanft in den Schlaf begleiten.

erstes Silben

## In Sprache baden

erste Laute:  
„Gurren“



mit Mama oder  
Papa gemeinsam ...!

erstes Wort:  
z. B. „Papa“

Und jedes Tier, das freut sich sehr,  
so wie es ihm gefällt.



Weil es dich gibt, weil es **DICH** gibt  
auf dieser bunten Welt!



Der **SCHMETTERLING**,

der hält kurz still.



Das **MEERSCHWEIN**

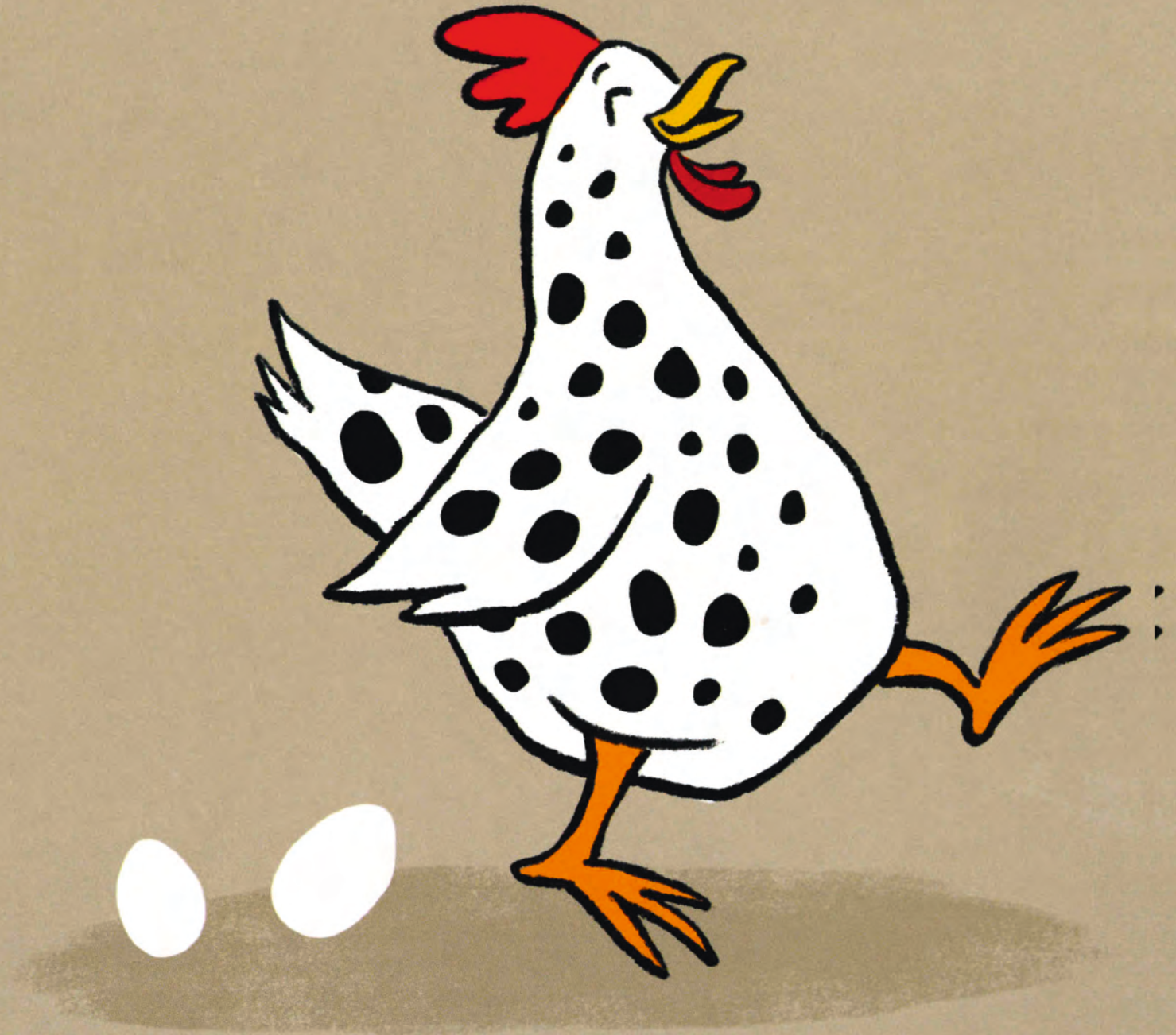
schwingt den Po.




Das **SCHAF** pflückt einen Blumenstrauß.



Das **HUHN**, das gackert froh.





Ob Groß oder Klein –  
das Leben kann so aufregend sein!  
Es bleibt spannend, an jedem Tag.  
Soll ich dir zeigen, was ich mag?



# ... den Frühling

Die Vögel draußen zwitschern laut,  
die Sonne wärmt schon meine Haut.





# ... den Herbst

Der Herbst trägt ein buntes Gewand,  
er färbt die Blätter im ganzen Land.

# ... meine Kuscheltiere

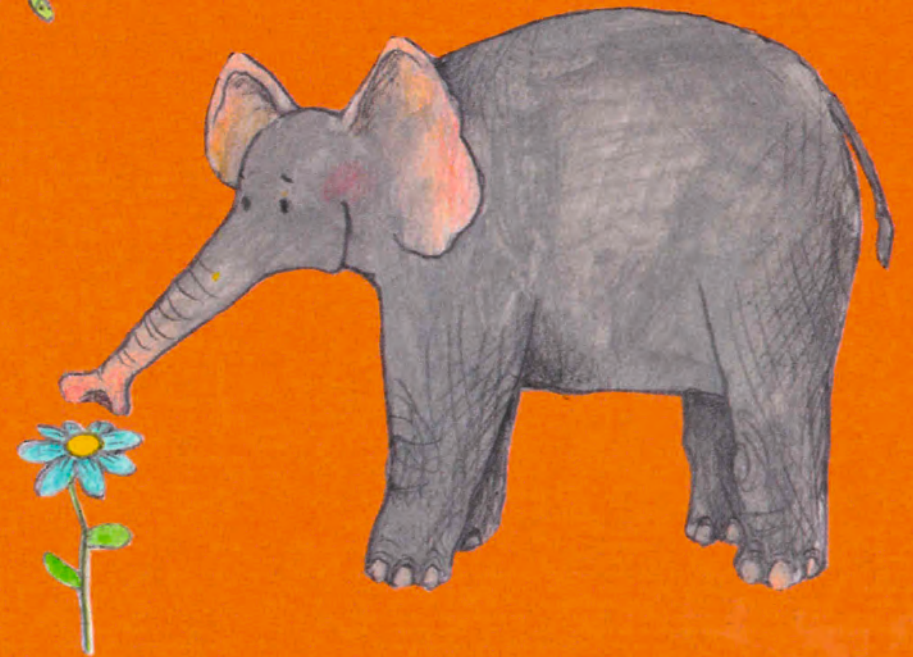
Ob elefantengroß oder mäuseklein,  
– alle Kuscheltiere wollen bei mir sein.



# ... meine Freunde

Hast du einen Ball?  
Spielen kann man überall.





Was mag ...?



Wo versteckt sich ...?



Mit wem tanzt ...?



# Weißt du, wie viel Sternlein stehen?

  
 Weißt du, wie viel Stern-lein ste - hen an dem  
 Weißt du, wie viel Wol-ken ge - hen weit-hin

  
 blau - en Him-mels-zelt? Gott der Herr hat sie ge-  
 ü - ber al - le Welt?

  
 zäh - let, dass ihm auch nicht ei-nes feh - let an der

  
 gan-zen gro-Ben Zahl, an der gan - zen gro-Ben Zahl.





# Schlaf, Kindchen, schlaf



Schlaf, Kind-chen, schlaf! Der Va-ter hüt' die Schaf, die Mut-ter schüt-telt's



Bäu-me-lein, da fällt her-ab, ein Träu-me-lein. Schlaf, Kind-chen, schlaf!

Schlaf, Kindchen, schlaf!  
Am Himmel zieh'n die Schaf,  
die Sternlein sind die Lämmerlein,  
der Mond, der ist das Schäferlein.  
Schlaf, Kindchen, schlaf!





Wo ist?

Wer hat?

Siehst du?



Wo ist?

Wer hat?

Siehst du?

# Das zweite und dritte Lebensjahr

Nun entdecken Kinder, dass jedes Ding einen Namen und jedes Wort eine Bedeutung hat. Daher zeigen sie mit Leidenschaft immer wieder auf etwas und wollen die passende Bezeichnung hören. Schließlich fragen sie aktiv mit „was?“ oder „is‘das?“

Im zweiten Lebensjahr lernen sie, immer klarer zwischen der Realität und ihrer Abbildung zu unterscheiden. Dabei werden die Abbildungen und kurze Geschichten aus der Erlebniswelt des Kindes im Bilderbuch immer interessanter.

Kinder entdecken die Bedeutung von Schriftzügen. Sie erkennen z. B. „WC“ als Toilette, Firmennamen, Logos usw.

Für Kinder sind Mama und Papa nun die großen Vorbilder, auch in deren Umgang mit Büchern. Das sogenannte „Als-ob-Vorlesen“ kann immer wieder beobachtet werden. Das Kleinkind erkennt bereits, dass in Büchern gelesen werden kann und man von Bildern auch Neues lernt.

Kleinkinder versuchen, in ihrem Alltag Struktur und Ordnung zu erkennen. Sie beginnen, Dinge vertikal und schließlich horizontal aneinanderzureihen. Das machen sie mit Bausteinen ebenso wie mit Bilderbüchern.

Wörter bauen Kinder ebenso zusammen wie Bausteine. Zuerst schaffen sie Zweiwortsätze, die um den dritten Geburtstag zu Dreiwortsätzen erweitert werden. Durch das Aneinanderreihen dieser Sätze entstehen die ersten kurzen Erzählungen, sogenannte „Zwei-Ereignis- Geschichten“.

Kleinkinder entdecken sich als eigenständige Person und lassen sich dadurch nicht mehr einfach von Gefühlen anderer anstecken. Ab ca. 18 Monaten können sie mit anderen mitfühlen und versuchen, z. B. ein weinendes Kind zu trösten. In Bildern entdecken sie neben Gegenständen, Tieren und Menschen nun auch Gefühle und kurze Abläufe.

### Freude für die Aller kleinsten

Wir haben vier Themengebiete ausgesucht, die schon den Aller kleinsten Freude bereiten:

- > Mit Wörtern und Sprüchen experimentieren
- > Danach wird eines klar: Ich kann schon ganz viel alleine!
- > Ein Baby kommt und ich bin der erste Besuch in seinem Leben
- >

## Ei, wer kommt denn da daher?



Ei, wer kommt denn da daher, ist das nicht ein brauner Bär? oder gar ein Elefant, aus dem schwarzen Mohrenland?  
(Auf die Oberschenkel klopfen, immer fester und lauter)

Nein – psstt...  
(Finger zum Mund und ganz leise sprechen)  
es ist ein kleines Mäuschen, das sucht sich sein Häuschen.

Ei, wo ist es, sag es doch, wo ist das kleine Mäuseloch?  
(Mit den Fingern beim Kind ein Mäuseloch suchen und z.B. ins Hosenbein krabbeln)

### MONDGESICHT

Der Mond ist rund, der Mond ist rund. Er hat zwei Augen, Nas' und Mund.

(Ein Mondgesicht zart in die Handfläche des Kindes „malen“)



## Sprache entdecken

mein Name ist wichtig



mit Büchern und Wörtern bauen

Zeigefragen: „Ääh?“, „Was“

Lesen spielen

„Buch da!“  
Zeiwortsätze



dreidimensionales Bauen: z. B. Haus



## Fünf Kinder gehen in den Zoo

Fünf Kinder gehen in den Zoo:

Und alle schreien: „Ich freu' mich so, ich freu mich so!“

Das **Erste** möcht' gleich zu den Affen,  
das **Zweite** nur zu den Giraffen,  
das **Dritte** will den Tiger sehen,  
das **Vierte** nur zum Nashorn gehen,  
das **Fünfte** schreit: „Iwo, iwo...  
ich muss erst einmal auf's Klo!“

## BEIM ESSEN

Zehn kleine Fische schwimmen heut' zu Tische.

*(Alle Anwesenden „schwimmen“ mit ihren Fingern auf dem Tisch)*

Reichen sich die Flossen, dann wird kurz beschlossen:  
Jetzt nicht mehr zu blubbern, stattdessen was zu futtern.

*(Alle geben sich die Hand)*

Drum singen alle mit: „**Guten Appetit!**“



## Fünf feine Damen

Es kamen einmal fünf feine Damen zu Besuch:

Die **Erste**, die hieß Resi...

die **Zweite**, die hieß Resi, Ding Dong Desi...

die **Dritte**, die hieß Resi, Ding Dong Desi, Hollaflaschl...

die **Vierte**, die hieß Resi, Ding Dong Desi, Hollaflaschl,  
Dollawaschl...

und die **Fünfte**, die hieß einfach nur Resi, Ding Dong  
Desi, Hollaflaschl,  
Dollawaschl... wuschi, wuschi, wu!



(Bei „Wuschi, wuschi, wu!“ die fünf Hütchen  
(kann man auch aus Papier basteln) mit  
einem Klatsch in die Handinnenfläche  
durch die Gegend schießen)



Alle meine Fingerlein wollen Gratulanten sein:

Der **Erste** bäckt den Kuchen,  
er will ihn gleich versuchen.

Der **Zweite** zündt' die Kerzen an,  
damit man richtig feiern kann.

Der **Dritte** malt Dir einen Stern,  
er hat Dich besonders gern!

Der **Vierte** bringt ein Päckchen klein,  
was wird denn da wohl drinnen sein?

Der **Fünfte** Finger singt ein Lied,  
da singen alle Kinder mit:  
„**Alles Gute zum Geburtstag!**“



### Mit den Füßen...





Mit den Füßen trapp, trapp, trapp,  
mit den Händen klatsch, klatsch, klatsch,  
mit dem Köpfchen nick, nick, nick,  
mit den Fingerchen tick, tick, tick,  
an den Haaren zupf, zupf, zupf,  
an den Ohren rupf, rupf, rupf,  
auf die Nase... bumm!

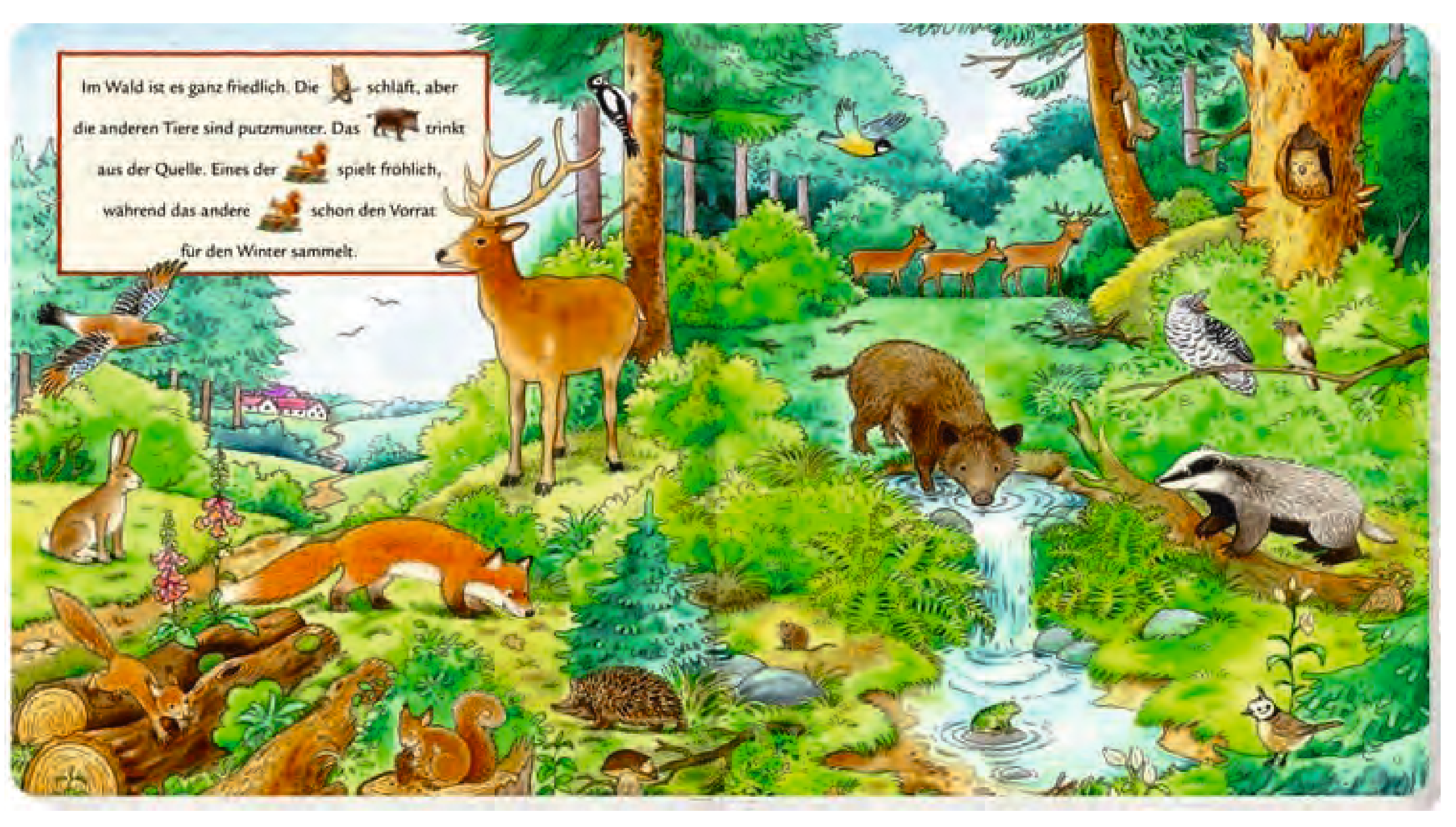
Alle Kinder fallen um.


Da kommt ein starker Wirbelwind  
und richtet alle auf geschwind.

(Mit den Kindern hinsetzen und mit den Füßen auf den Boden klopfen,  
in die Hände klatschen, mit dem Kopf nicken, mit den Zeigefingern  
„winken“, an den Haaren und den Ohren zupfen, auf die Nase  
klopfen und umfallen. Dann wieder aufrichten)



Im Wald ist es ganz friedlich. Die  schläft, aber die anderen Tiere sind putzmunter. Das  trinkt aus der Quelle. Eines der  spielt fröhlich, während das andere  schon den Vorrat für den Winter sammelt.





Der kleine Frosch schlüpft in die Hose rein.  
Papa Frosch will helfen.

**NEIN. WILL ALLEIN!**

Rechtes Hosenbein,  
linkes Hosenbein.  
Hochziehen!

**GESCHAFFT!**





Der kleine Tausendfüßler zieht sich  
die Schuhe an.  
Erdbeerrote, quietschgrüne,  
schneeweiße, zitronengelbe,  
nachtblaue, kunterbunte, einfach alle.  
Opa Tausendfüßler will helfen.

**NEIN. WILL ALLEIN!**

Ein, zwei, drei, vier, fünf, sechs ... hundert.

**GESCHAFFT!**





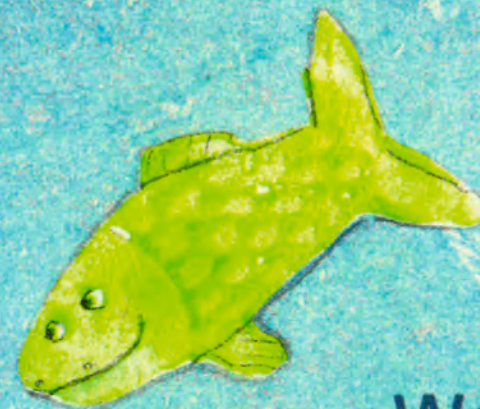
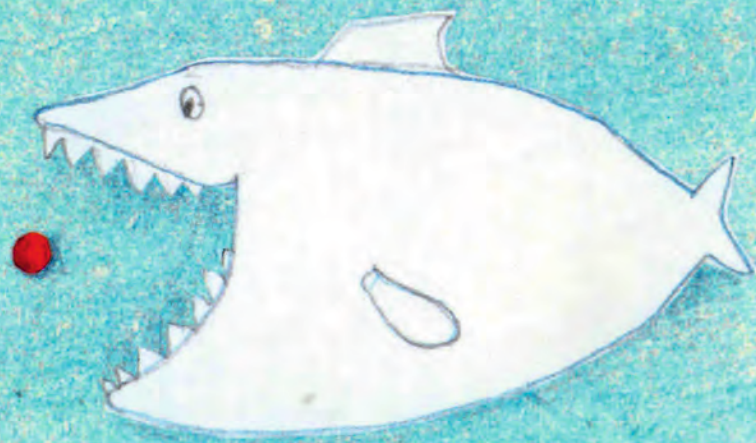
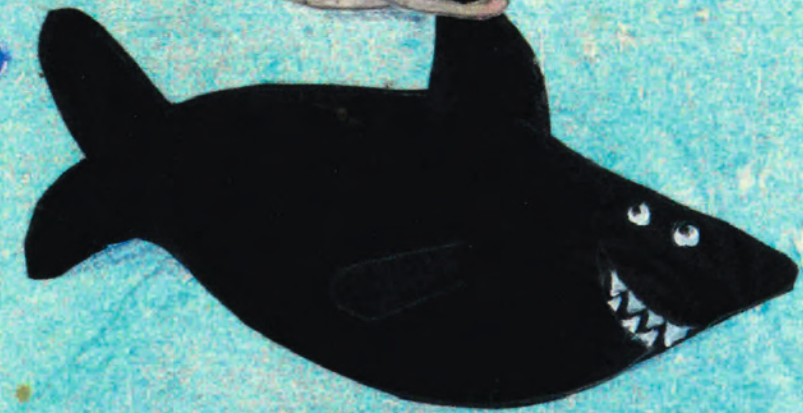
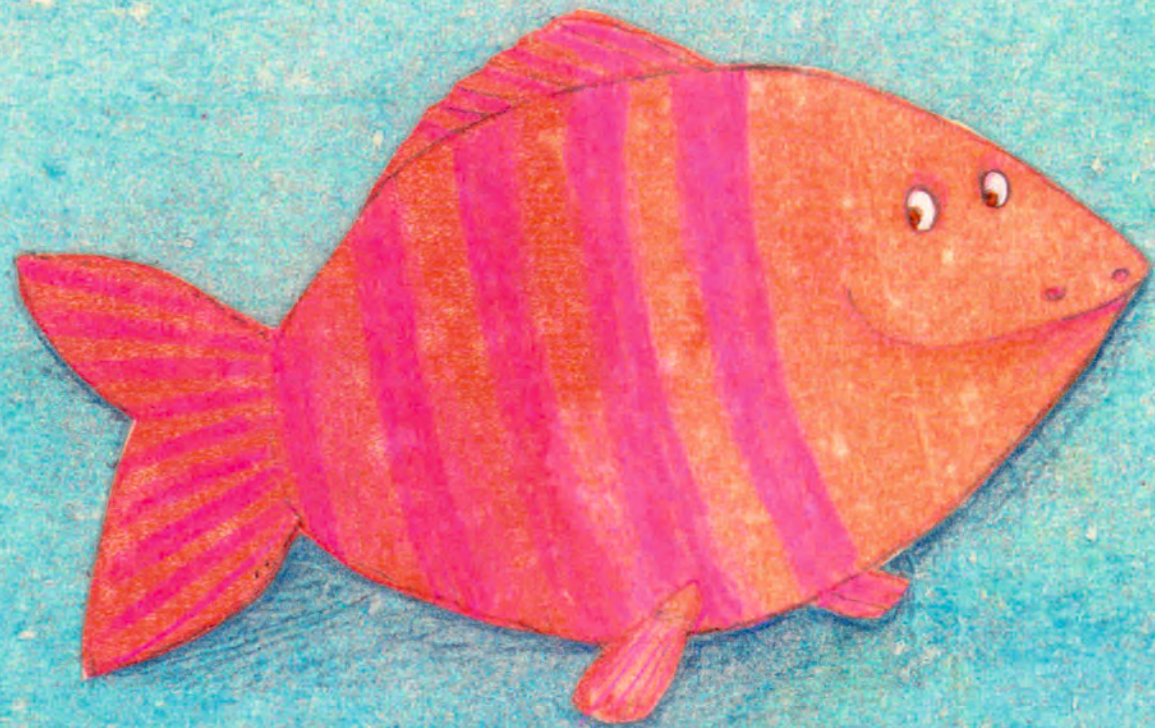
Der kleine Wal will Wasser  
spritzen.  
Der große Wal will helfen.

**NEIN. WILL ALLEIN!**

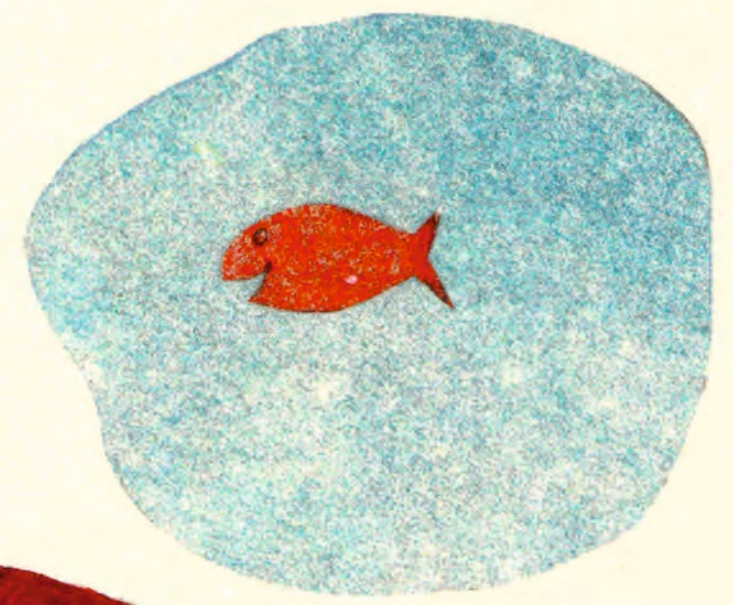
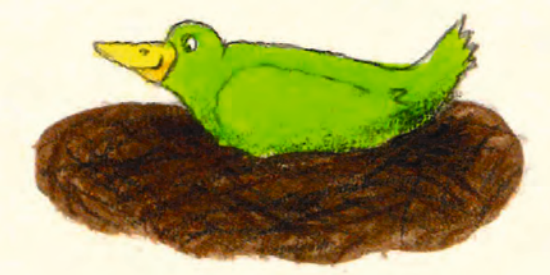


Der kleine Wal spritzt so hoch  
wie ein Springbrunnen.

**GESCHAFFT!**



Welche Farbe hat ... ?



Wer wohnt ... ?



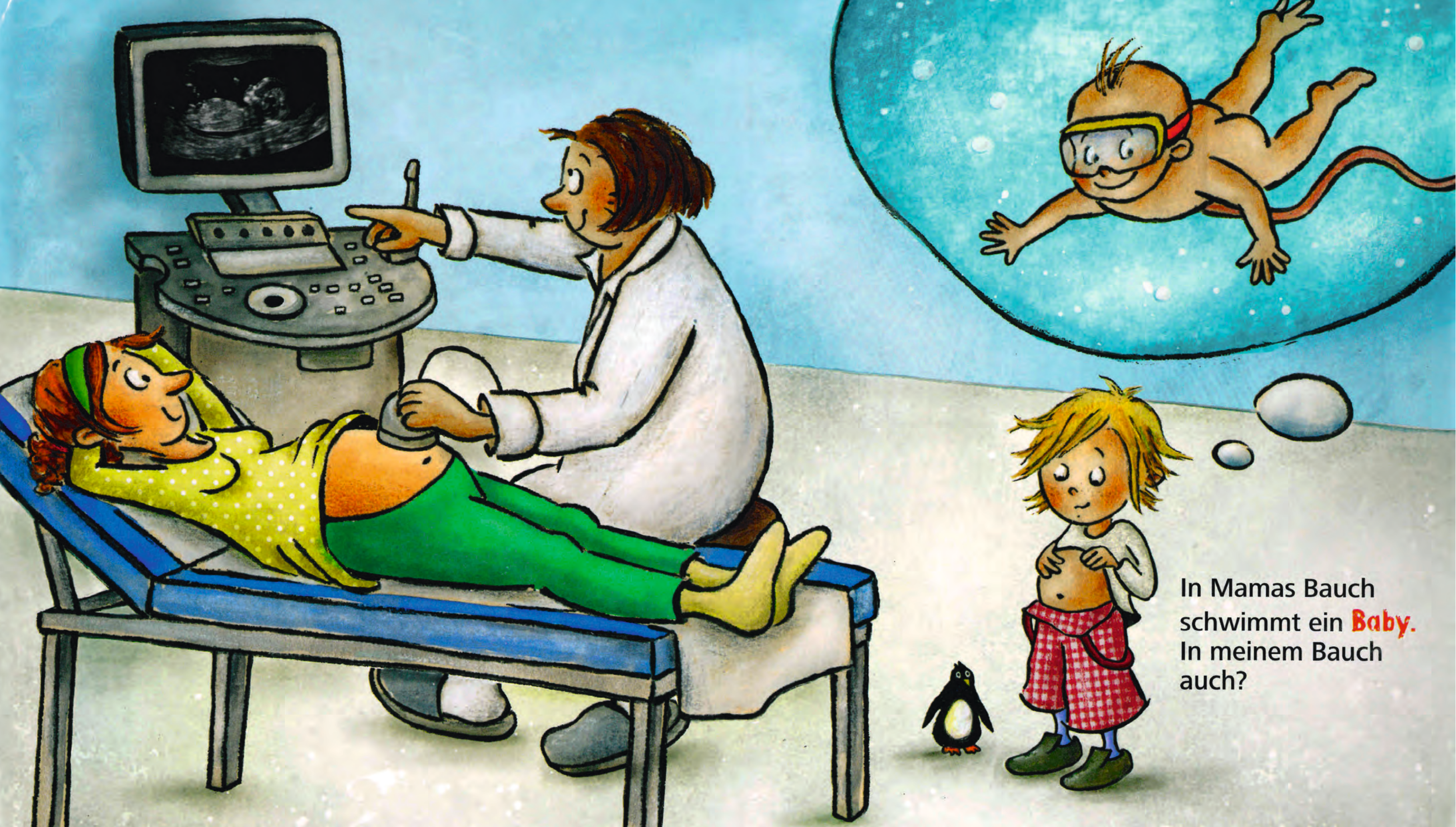
Das bin **ich!**



Wenn Mama und Papa  
kuscheln, klettere ich  
**schnell** dazwischen.

Wir sind eine **Familie!**





In Mamas Bauch  
schwimmt ein **Baby**.  
In meinem Bauch  
auch?

„Es ist so weit“,  
sagt Oma.

„Das Baby  
ist da!“

Ich bin der allererste  
Besuch für das Baby.  
In seinem **ganzen** Leben.



Alles ist so  
**klitze-**  
**klein!**

Die Nase,  
die Ohren,  
die Finger,  
die Zehen ...

## Es ist schön, mit dir am Tisch zu sitzen.

Wir sitzen gerne hier zusammen  
und freuen uns auf das Essen.

Wir danken für alles Gute,  
das für uns bereitsteht,  
und für unsere Tischgemeinschaft.  
Es ist ein schöner Moment,  
den wir miteinander teilen.

Herr, wir bitten dich um deinen Segen,  
für uns und alles,  
was wir uns jetzt schmecken lassen.

Beschütze uns und zeige uns,  
wie wichtig es ist,  
dass wir Menschen  
füreinander da sind  
und uns umeinander kümmern.



## Tischgebete

Lieber Gott, wir danken dir  
für das schöne Essen hier.

Alle guten Gaben,  
alles, was wir haben,  
kommt, o Gott, von dir.  
Wir danken dir dafür. Amen.

Lieber Gott, für Speis und Trank  
sagen wir dir Lob und Dank.

Aus der braunen Erde  
wächst unser täglich Brot.  
Für Sonne, Wind und Regen  
danken wir, o Gott.  
Was auch sprießt in unserm Land,  
alles kommt aus deiner Hand.  
Amen.

Jedes Tierlein hat sein Essen,  
jedes Blümlein trinkt von dir,  
hast auch meiner nicht vergessen,  
lieber Gott, ich danke dir.  
Amen.

## Abendgebete

So ein schöner Tag war heute,  
lieber Gott, und so viel Freude  
hast du wieder mir gemacht.  
Dankbar sag' ich gute Nacht.  
Vater, Mutter, alle Lieben,  
seien in dein Herz geschrieben.  
Mit den Menschen hab' Erbarmen,  
denke auch an alle Armen.  
Amen.

Schon glänzt der goldne Abendstern,  
gut Nacht, ihr Lieben nah und fern.  
Schlaft ein in Gottes Frieden.  
Die Blume schließt die Äuglein zu,  
der kleine Vogel geht zur Ruh,  
bald schlummern alle Müden.  
Du aber schläfst und schlummerst nicht,  
du treuer Gott im Sternenlicht,  
dir will ich mich vertrauen.  
Hab auf mich, dein Kindlein, Acht,  
lass mich nach einer guten Nacht  
die Sonne fröhlich schauen.  
Amen.

Gott, der du heute mich bewacht,  
beschütze mich auch diese Nacht.  
Du sorgst für alle, groß und klein,  
drum schlaf' ich ohne Sorgen ein.

## Gott schickt dir einen Engel, der dich und deinen Schlaf behütet!

Lieber Gott,  
bevor wir unsere Augen schließen,  
möchten wir uns für alles bedanken,  
was heute gut und schön war.

Wir denken an die Menschen,  
die wir gern haben,  
und bitten dich:  
Begleite und beschütze sie.

Wir denken auch an Menschen,  
denen es nicht so gut geht,  
schau auf sie und schenke ihnen  
Trost, Hoffnung und helfende Hände.  
Du willst, dass wir Menschen  
uns gegenseitig helfen,  
mach uns mutig und stark,  
damit wir das auch schaffen!

Behüte uns in dieser Nacht  
und lass uns gut und tief schlafen,  
sodass wir den Tag ausgeruht  
und fröhlich beginnen können.



Wenn nach dem Weinen ein Lachen entsteht  
und nach der Nacht die Sonne aufgeht  
wenn nach dem Winter der Frühling singt  
und in der Stille ein Lied erklingt  
wenn nach dem Streit Versöhnung bleibt  
und nach dem Schmerz die Wunde heilt  
dann spür ich das, was mein Herz gut kennt  
dann spür ich das, was sich Hoffnung nennt

## Friedensgruß

Wir reichen einander die Hände  
bereiten dem Streiten ein Ende  
wir schauen uns an und sagen es hier  
der Friede, der Friede — er sei mit dir

Lieber Gott —  
ich könnte »zerspringen« vor Freude!  
Mein Herz macht kleine Luftsprünge,  
ich komme ganz außer Atem —  
ich möchte die ganze Welt umarmen.  
Danke, dass es mir so gut geht,  
danke für deine Hilfe.

Lieber Gott: Das Leben ist schön!



Ich habe ein Herz, das immerzu schlägt  
hab einen Atem, der kommt und geht  
hab Essen und Trinken, genug zum Leben  
bin von freundlichen Menschen umgeben  
und werde von guten Mächten getragen  
dafür will ich heute **DANKE** sagen

# Jesus ist geboren



Kaiser Augustus hat gesagt:  
„Alle Menschen in meinem Reich  
müssen aufgeschrieben werden.  
Jeder muß dazu in seine Heimatstadt gehen.“  
Josef wohnt in der Stadt Nazaret.  
Er muß nach Betlehem gehen.  
Der Weg ist weit.  
Er nimmt seine Frau Maria mit.  
Maria erwartet ein Kind.

In Betlehem ist kein Platz.  
Sie müssen in einem Stall schlafen.  
Dort bekommt Maria ihr Kind.  
Es ist ein Sohn.  
Sie gibt ihm den Namen Jesus.  
Sie wickelt ihn in Windeln.  
Sie legt ihn in eine Futterkrippe.



Draußen auf dem Feld sind Hirten.  
Sie passen in der Nacht auf ihre Schafe auf.



Plötzlich steht ein Engel bei ihnen.  
Er leuchtet ganz hell.  
Die Hirten erschrecken.  
Sie haben große Angst.

Der Engel sagt:  
„Fürchtet euch nicht!  
Ich bringe euch große Freude.  
Der Heiland ist geboren.  
Heute, in Betlehem.  
Geht und sucht ihn!  
Er liegt als Kind in einer Krippe,  
in Windeln gewickelt.“



Auf einmal sind da noch viel mehr Engel.  
Sie singen:  
„Ehre sei Gott in der Höhe  
und Friede auf Erden!  
Gott hat die Menschen lieb.“

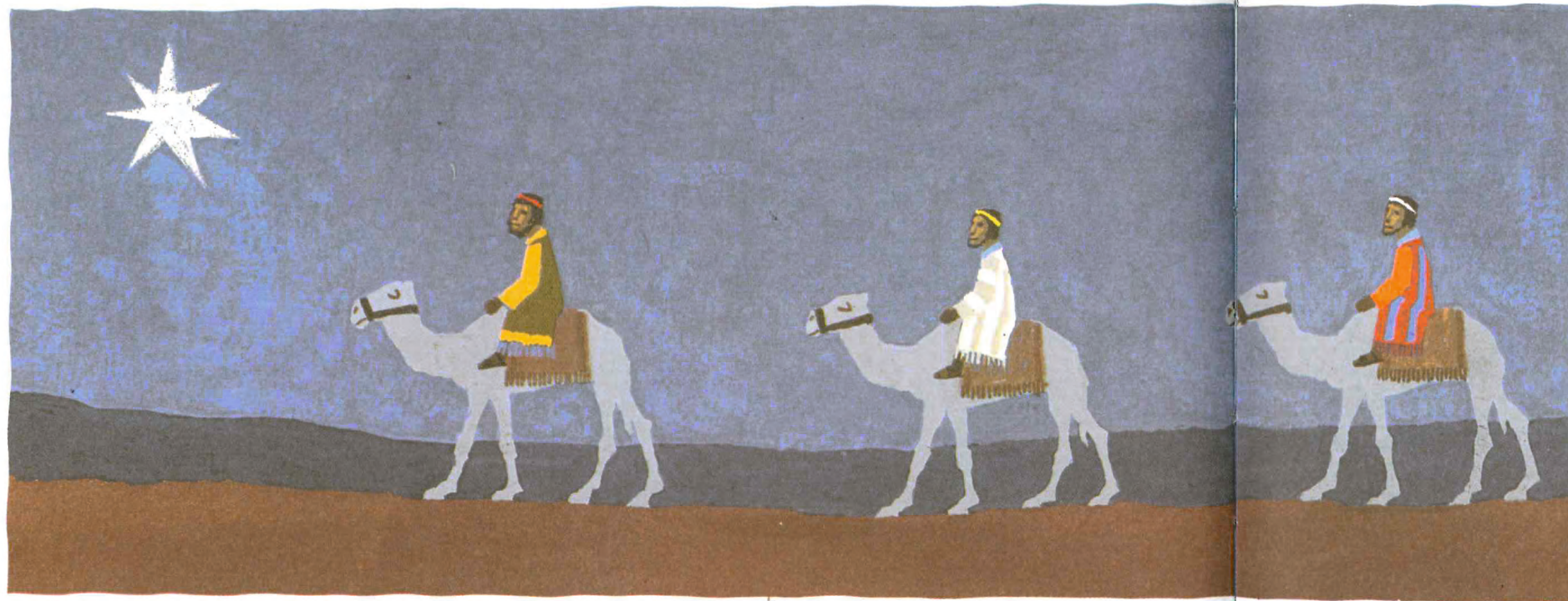


Dann sind die Engel wieder fort.  
Die Hirten gehen nach Betlehem.  
Sie haben es eilig.  
Sie wollen den Heiland sehen.



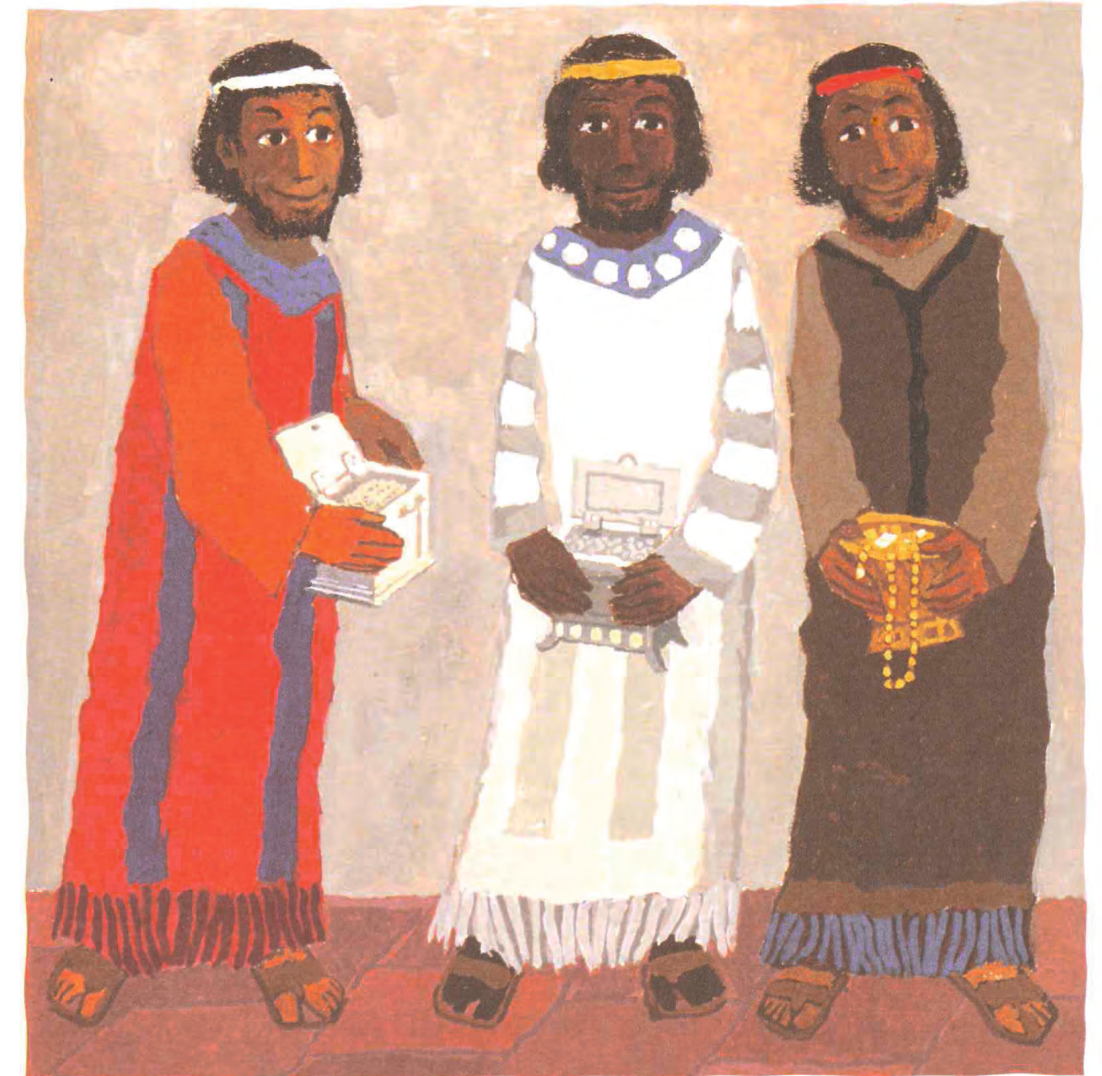
Die Hirten kommen zum Stall.  
Sie sehen Maria und Josef.  
Sie finden das Kind in der Krippe.  
Die Hirten erzählen allen,  
was ihnen der Engel gesagt hat:  
„Das Kind ist der Heiland!“  
Dann gehen sie wieder zu ihren Schafen.  
Sie loben und preisen Gott.

In einem fernen Land leben kluge Männer.  
Man nennt sie „die Weisen aus dem Morgenland“.  
Jede Nacht blicken sie zu den Sternen auf.  
Auf einmal entdecken sie einen neuen Stern.  
Was hat das zu bedeuten?  
Sie machen sich auf den Weg.  
Sie folgen dem Stern.



Der Stern führt sie nach Betlehem.  
Über dem Stall bleibt er stehen.  
Sie freuen sich. Sie sind am Ziel.

Sie gehen hinein.  
Sie finden Jesus mit seiner Mutter Maria.  
Sie knien vor Jesus nieder.



Sie haben Geschenke mitgebracht.  
Es sind kostbare Geschenke,  
wie für einen König.  
Sie schenken dem Kind  
Gold, Weihrauch und Myrrhe.



S. 7 bis 10 aus:  
Weil es dich gibt  
Lena Raubaum/Birgit Antoni  
Tyrolia Verlag • Innsbruck-Wien  
ISBN 978-3-7022-4309-8



S. 12 bis 20 aus:  
Das mag ich  
Heinz Janisch/Birgit Antoni  
Tyrolia Verlag • Innsbruck-Wien  
ISBN 978-3-7022-4116-2



S. 21 bis 26 aus:  
Was mag die Maus  
Helga Bansch  
Tyrolia Verlag • Innsbruck-Wien  
ISBN 978-3-7022-4241-1



S. 28 bis 31 aus:  
Gute-Nacht-Lieder  
Pi-Kids  
???  
ISBN ???



S. 32 bis 35 aus:  
Marion Kretschmer  
Ferien auf dem Bauernhof  
Sommer, Strand und Camping  
posterlounge.at



S. 37 bis 41 aus:  
Fingerspiele  
??  
??  
ISBN 978-3-7022-4309-8



S. 44 bis 49 aus:  
Nein, will allein  
Schwarz/Sanders  
Tyrolia Verlag • Innsbruck-Wien  
ISBN 978-3-7022-4379-1



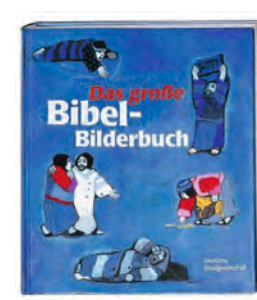
S. 50 bis 53 aus:  
Was macht die Maus  
Helga Bansch  
Tyrolia Verlag • Innsbruck-Wien  
ISBN 978-3-7022-3485-0



S. 54 bis 63 aus:  
Babybauch und Windelwunder  
S. M. Orlovský/Birgit Antoni  
Tyrolia Verlag • Innsbruck-Wien  
ISBN 978-3-7022-3664-9



S. 68 bis 69 aus:  
Immer mal wieder  
zum Himmel schauen  
Hg. Kathrin Wexberg  
Tyrolia Verlag • Innsbruck-Wien  
ISBN 978-3-7022-4080-6



S. 70 bis 81 aus:  
Das große Bibel-Bilderbuch  
Illustration Kes de Kort  
Deutsch Bibelgesellschaft  
Stuttgart  
ISBN 978-3-7022-3664-9



**familien<sup>v</sup>**  
Der Katholische  
Familienverband Tirol

**Buchstart Österreich**

  
DIÖZESE  
INNSBRUCK